

Den Riesen Ablehnung besiegen – Vaterherz Gottes 02.06.2019

Der Riese Ablehnung

Keiner will übersehen werden oder ausgeschlossen sein.

Niemand möchte das Gefühl haben, dass er unwichtig ist. Oder nicht gut genug, klug genug oder beliebt genug.

Auch wenn wir uns wünschen, es wäre anders: Die Meinung der anderen hat Gewicht. Ein Wort der Ablehnung, so winzig es auch sein mag und vielleicht war es auch gar nicht so persönlich gemeint, kann unheimlich schmerzhaft sein.

Ablehnung ist heutzutage ein großes Thema, weil die Welt um uns herum auf so viele Dinge Wert legt, die uns hübscher, klüger oder cooler wirken lassen. Wir versuchen den mangelnden Selbstwert durch Äußerlichkeiten zu ersetzen. Doch das ist wie Farbe auf rostigem Eisen, es funktioniert nicht. Hast du das schon mal probiert??

Vielleicht hörst du das Wort Ablehnung und sagst gleich: „Ja, das kenne ich. Ich weiß genau, wovon er redet, denn ich fühle mich ständig abgelehnt.“ Vielleicht ist der Riese der Ablehnung in deinem Leben aber auch weniger offensichtlich, du sagst: „Na ja, ich verstehe, dass das Gefühl von Ablehnung für einige Menschen ein Problem sein kann, aber nicht für mich. Mir geht es eigentlich gut.“

Wie dem auch sei - der Riese Ablehnung funktioniert wie alle anderen Riesen: es sind oft die kleinen Dinge, die im Herzen eines Menschen zu einem Riesen heranwachsen.

Und - Ablehnung zeigt sich auf sehr unterschiedliche Weise. Sie zeigt sich manchmal so, wie wir es gar nicht erwarten. Auf der einen Seite kann es einfach Unsicherheit, geringer Selbstwert oder Minderwertigkeitsgefühle sein. Auf der anderen Seite kann es auch sein, dass wir alles erfolgreich und perfekt haben wollen, um jeden Preis gewinnen wollen und immer mehr geben, als von uns verlangt wird.

Beide Verhaltensweisen sind Teil desselben Riesen. Wenn dir gesagt wurde, dass du wertlos bist, dann denkst du schlecht von dir. Und wenn dir gesagt wurde, dass du nur dann wertvoll bist, wenn du gute Leistung bringst, dann denkst du, du musst dich jedes Mal neu beweisen. Beides ist ein Zeichen dafür, dass du eigentlich gegen den Riesen der Ablehnung kämpfst.

Wir alle leben in einer Leistungsgesellschaft, in der wir uns ständig vergleichen. Dieses Vergleichen ist eine gefährliche Falle – denn es gibt immer jemanden der besser als du bist oder der mehr hat als du!

Wir sind Gottes Werk

In 1. Mose 3 lesen wir, dass Adam und Eva am Anfang im Garten Eden in völliger Eintracht miteinander und mit Gott lebten. Sie waren geliebte Kinder vor den Augen ihres Schöpfers. Gott ging mit ihnen jeden Tag im Paradies spazieren und es war eine wunderbare vertrauensvolle Beziehung. Adam und Eva haben das Leben in einer unverdorbenen Umgebung genossen. Doch dann erschien die Schlange auf der Bildfläche, die Verkörperung des Bösen. Sie redete Adam und Eva ein, dass ihnen zum Glück noch etwas fehlte. Die Schlange hat sie angelogen: „Dein Leben ist nicht perfekt, Gott gönnt dir diesen einen Baum nicht!“

Da hätten Adam und Eva einfach sagen sollen: „Niemals, Gott enthält uns nichts Gutes vor. Wir sind als sein Ebenbild geschaffen. Wir tragen die Ewigkeit in unseren Herzen. Und nur wir Menschen. Nicht die Pflanzen. Und auch nicht die Tiere. Ja nicht einmal die Sterne am Himmel. Aber wir Menschen. Wir sind als Ebenbild Gottes geschaffen.“

Aber das sagten Adam und Eva nicht. Sie hörten auf Satan. Sie waren Gott ungehorsam und so kam die Sünde in die Welt. Und genau da wurde der Same der Ablehnung gelegt. Dieser Same bringt Menschen dazu zu denken, sie wären unvollkommen oder gar minderwertig. Wir Menschen haben dann das Gefühl, es gäbe da noch etwas, was uns fehlt, damit das Leben vollkommen ist. Damals wurde der Same der Ablehnung gesät und bis heute kann man überall Blüten und Dornen dieser Pflanze entdecken.

Schon sehr früh lernen wir, uns mit allen anderen zu vergleichen. Wir schauen auf die anderen, um herauszufinden, wie wir im Vergleich mit ihnen abschneiden. Die 4. Klasse war glaube ich die schlimmste Klasse in der Schullaufbahn unserer Kinder. Denn die große Frage unter den Eltern war: „Geht dein Kind aufs Gymnasium?“ Und wenn die Antwort Nein war, dann brauchtest du schon sehr gute Antworten, um das zu rechtfertigen. ☹️

Eine andere Herausforderung sind die ständig verfügbaren sozialen Netzwerke! Soziale Netzwerke können sehr nützlich sein, wenn man sie klug einsetzt. Wir sind ja mit Quelltor auch stark vertreten! Aber wenn wir unseren Wert von sozialen Netzwerken abhängig machen, sind wir verloren. **Solange wir für die Anerkennung anderer Menschen leben, werden wir an ihrer Ablehnung sterben!** Deswegen ist gerade ein regelmäßiges Social Media Fasten für uns megawichtig!

Davids Ablehnung

In 1. Samuel 16 lesen wir die Geschichte von Davids Salbung durch den Propheten Samuel. Sein Vater zeigt dem Propheten erst einmal die 7 älteren Brüder. Den jüngsten Bruder David zeigte er nicht. Als der Prophet dann den Eliab sah, da dachte er, dass er der Auserwählte ist. Doch Gott zeigte ihm folgendes:

1Sam 16,7 Aber der HERR sprach zu Samuel: Schau nicht auf sein Aussehen, noch auf seinen hohen Wuchs, denn ich habe ihn verworfen! Denn [der HERR] sieht nicht auf das, worauf der Mensch sieht; denn der Mensch sieht auf das, was vor Augen ist, der HERR aber sieht das Herz an!

Da musste der Prophet erst nach dem nicht anwesenden Sohn fragen und sie holten David. Der Prophet sagte zu Samuel: „Das ist er. Ich salbe ihn zum König!“

Wie müssen sich da die anderen Brüder gefühlt haben? Der Prophet salbt den zum König, den sein Vater dem Propheten vorenthält. In Kapitel 17 auf dem Schlachtfeld bei Goliath sehen wir eine Reaktion von Eliab, dem zweitältesten, die zeigt, wie abwertend er von seinem Bruder David dachte:

1Sam 17,28 Aber Eliab, sein ältester Bruder, hörte ihn mit den Männern reden. Da entbrannte Eliabs Zorn gegen David, und er sprach: Warum bist du herabgekommen? Und bei wem hast du dort in der Wüste die wenigen Schafe gelassen? Ich kenne deine Vermessenheit und die Bosheit deines Herzens wohl; denn nur um den Kampf zu sehen bist du herabgekommen!

Mehrmals erlebte David Ablehnung, sei es durch seinen Vater, der David nicht dem Propheten präsentierte, oder durch seinen älteren Bruder Eliab. Uns erinnert diese

Geschichte daran, dass Gott seine ganz eigenen Maßstäbe hat. Eine Schlacht wird bei ihm nicht durch menschliche Kraft entschieden. Der Sieg ist das Werk Gottes. **Und das ist unsere wichtige Entdeckung in der Geschichte von David und Goliath. Gott erwählt das scheinbar Schwache, um das Starke zu Fall zu bringen. Er erwählt das Einfache, um die Welt der Weisen auf den Kopf zu stellen. In diesem Fall wählte Gott den Jüngsten von allen, um zu zeigen, dass man ihn nicht mit der äußeren Erscheinung beeindrucken kann, sondern nur mit einem gläubigen Herzen.**

Eliab hätte auch stolz auf seinen Bruder sein können, statt ihn so anzufahren. Er hätte sagen können: „Hey Leute, das ist mein kleiner Bruder. Er wird eines Tages König von Israel sein!“ Damit wäre er der große Bruder gewesen, den Gott sich gedacht hatte. Eliab hätte gesagt: „Mann, bin ich froh, dass du da bist, David. Vielen Dank für deinen Besuch und vielen Dank für das Brot und den Käse.“ Dann hätte Eliab vom Geist Gottes geleitet auch anbieten können, selbst gegen Goliath zu kämpfen, um seinen Bruder zu schützen. Oder er hätte David ermutigen können, als David sagte, dass er gegen Goliath antreten will.

Aber so war es eben nicht. Eliab war immer noch voller Bitterkeit. Er fühlte sich abgelehnt, und deshalb war er so wütend als David kam. **Abgelehnte Menschen lehnen Menschen ab! Verletzte Menschen verletzen Menschen!** Wenn du abgelehnt wurdest oder dich abgelehnt fühlst, dann gibst du dieses Gefühl der Ablehnung sehr wahrscheinlich auch an die Menschen in deiner Umgebung weiter.

Wie geht es weiter?

1Sam 17,33 Saul aber sprach zu David: Du kannst nicht hingehen, um gegen diesen Philister zu kämpfen, denn du bist noch ein Knabe; dieser aber ist ein Kriegsmann von Jugend auf!

Mit anderen Worten: Du bist nicht gut genug dafür! Du bist nicht groß genug, du bist nicht stark genug, du kannst das nicht!

Doch David hat sich durchgebissen und trat schließlich doch gegen den Riesen an und was kam da? Die nächste Ablehnung. Goliath kam näher an David heran, musterte ihn von oben bis unten und sah, dass er noch sehr jung war, rothaarige und gutaussehend. Mit anderen Worten: du bist zu jung und schön für diesen Kampf.

1Sam 17,42 Als nun der Philister den David sah und anschaute, da verachtete er ihn; denn er war ein Knabe, rötlich und von schöner Gestalt.

1Sam 17,43 Und der Philister sprach zu David: Bin ich denn ein Hund, daß du mit Stöcken zu mir kommst? Und der Philister fluchte David bei seinen Göttern.

1Sam 17,44 Und der Philister sprach zu David: Komm her zu mir, ich will dein Fleisch den Vögeln des Himmels und den Tieren des Feldes geben!

Der Riese war wütend und er beleidigte David und fluchte ganz heftig!

1. Zuerst wird David vom Vater abgelehnt,
2. dann von seinem älteren Bruder, weil der noch die Ablehnung der Salbung mit sich herumträgt.
3. Dann wird er von Saul abgelehnt, weil er zu klein ist.
4. Und dann wird er von Goliath abgelehnt, weil er einfach gut aussieht.

Irgendwie kann David es niemandem recht machen. Von allen Seiten wird auf ihm herumgehackt. Das muss ganz schön schwer zu ertragen gewesen sein.

Ablehnung trifft uns alle

David überwand die Ablehnung, die ihm entgegenschlug. Er ging weiter seinen Weg und tat das, was Gott von ihm erwartete. Und so ging er auf das Schlachtfeld, denn er kam von dort, wo er wirklich angenommen war. **Und dazu lädt Gott auch uns ein: dass wir das Angenommensein, dass „in Christus sein“ erfahren, und anziehen wie einen Mantel.** Ob in der Schule, in der Arbeit, mit den Kollegen, in der Familie oder an anderen Orten. Jeden Tag stehen wir in der Gefahr, abgelehnt zu werden. Aber wir sollten an dem Riesen der Ablehnung vorbeischaun, wir sollten ihn schon besiegt am Boden liegen sehen.

Wie gelingt dies? Das einzige, was uns dazu hilft, ist das tiefe Eintauchen in die Beziehung mit Jesus Christus, der uns vollkommen angenommen hat. Und das Erkennen des Angenommenseins und der bedingungslosen Liebe des Vaterherzens Gottes. Denn wenn wir auf dem Schlachtfeld ankommen, müssen wir ganz sicher sein, dass wir schon angenommen sind. → Erklärung Liebestank!

Die Erneuerung unseres Vater-Bildes

„Vater“ ist mehr als ein Wort, denn es ist geradezu ein Bilderbuch von Erinnerungen, Gefühlen und Stimmungen. Jeder Mensch trägt seine eigenen Vater-Bilder in sich. Das mag auch manchmal der Grund sein, weshalb es so schwer fällt, Gott als Vater zu entdecken.

- Wie erzählt man jemanden, dass Gott ihn wie ein Vater liebt, wenn ihn sein eigener Vater als Kind sexuell missbraucht hat?
- Und wie kann man jemanden nahebringen, dass Gott ein guter Vater ist, wenn der Betreffende noch nie seinen leiblichen Vater zu Gesicht bekommen hat, weil der sich nicht zu seinem Kind bekennen mag?

Diese guten oder schlechten Erfahrungen mit Vaterschaft sind wie ein vorgeschalteter Filter, durch den unsere Vorstellungen erst einmal hindurchfließen, wenn wir hören, dass Gott unser Vater ist. Wie ein Filter beim Einkauf bei Amazon oder einem anderen Onlineshop, ist unser Blick auch gefiltert. Oder wie der Fotofilter einer Spiegelreflexkamera der Dinge ausblendet, so blenden wir Aspekte von Gottes Vaterherz aus. Einige Beispiele:

Der übermächtige Vater, wortgewaltig, rechthaberisch und körperlich dominant – wir haben Angst, dass wir von Gott dominiert und übergangen werden.

Der schwache Vater, allen Konflikten aus dem Weg gegangen, von Beruf und Familie ständig überfordert, hatte keine eigene Meinung, kann in uns die Angst aufkommen lassen, dass wir von Gott alleingelassen werden und unbeachtet bleiben.

Der abwesende Vater, frühzeitig gestorben, die Familie im Stich gelassen, in der Karriere gestrebt, kann in uns so einen Schmerz der Verlassenheit hinterlassen haben, dass wir schwer Zugang zu Gottes Vaterschaft finden. Wir haben zu viele offene Rechnungen der Wut und Enttäuschung tief in uns begraben.

Der schweigende Vater, desinteressiert, strafe durch Liebesentzug, kann in uns die Angst aufkommen lassen, dass man einfach nie weiß, woran man ist.

Der ganz gute Vater – Die allermeisten Menschen haben sogar einen ganz guten Vater, wenn man sie fragt. Selbst diese Väter können uns den Blick für Gottes Vater Herz jedoch verstellen. Denn manchmal ist das Gute der Feind vom Besten. Es gibt Frauen, die nie

heiraten werden, weil kein Mann der Welt jemals ihrem Übervater das Wasser reichen kann. Und so können selbst positive Erfahrungen mit unseren Vätern götzenhaft im Wege stehen.

Heil werden durch Gottes Vaterschaft - Alle unsere irdischen Vater-Bilder können und sollen Heil werden durch das gesunde Original. Alle Vaterschaft entspringt im Vaterherzen Gottes. Nur einer kann diesem Anspruch genügen und das ist unser Vater im Himmel. Aller Mangel, alle schmerzlichen Defizite, aber auch alle Verzerrungen können und sollen bei unserem Gott-Vater erlöst und korrigiert werden. Er liebt uns viel mehr, als ein Vater es kann!

- er ist unser Liebhaber (Johannes 16,27; 1. Johannes 3,1)
- er ist unser Versorger (Matthäus 7,11; Jakobus 1,17; Matthäus 6,26+32)
- er ist unser Freund (Jeremia 3,4)
- er ist unser Ratgeber (Jesaja 9,5)
- er ist unser Erzieher (Hebräer 12,5; Hosea 11,3 - 4)
- er ist unser Tröster (2. Korinther 1,3)
- er ist unser Beschützer (Johannes 10,29)
- er ist unser Vorbild (Johannes 5,19)
- er ist unser Lehrer (Matthäus 11,29)
- er ist unser Trainer (Johannes 20,21)
- er ist unser Motivator (Markus 1,11)
- er ist unser Helfer (Johannes 16,32)
- er ist unser Herzenskenner (Apostelgeschichte 1,24)
- er ist unser Arzt (Psalm 103,3)
- er ist unser Wachstumsgeber (1. Korinther 3,7)
- er ist unser Seelsorger (Matthäus 6,14)
- er ist unser Verteidiger (Römer 8,31 - 34)
- er ist unser Wiederhersteller (Lukas 15,22; Offenbarung 21,5)
- er ist unser Zuhause (2. Korinther 6,17 - 18; Psalm 68,6 - 7)
- er ist unser reicher König (Offenbarung 4 - 5)
- er ist unsere Geborgenheit (Johannes 1,18)
- er ist unsere Freude (Psalm 16,11)
- er ist unser Papa (Römer 8,16; Galater 4, 6)

So ist unser himmlischer Vater ..., und noch viel mehr! Gott als Vater kennen zu lernen, das ist Himmel auf Erden. Es gibt keine beeindruckendere oder wichtigere Persönlichkeit als ihn. Wenngleich sich Gott uns unterschiedlich offenbart hat, so bleibt doch die tiefste Erkenntnis über ihn, dass er uns wie ein liebevoller Vater zugewandt ist. Es gibt so viele verschiedene Namen und Umschreibungen Gottes in der Bibel. Doch die eindrucksvollste Beschreibung seines Wesens ist „Abba“, was die aramäische Koseform für „Papa, lieber Vati“ ist. → Vater unser im Himmel → Paradigmenwechsel

Nahe beim Herzen des Vaters sein

Ein Vater spazierte mit seinem Sohn am Flughafen. Der Sohn fragte ihn: „Papa, wie groß ist Gott eigentlich?“

Der Vater schaute in den Himmel und zeigte auf ein Flugzeug ganz oben am Himmel: „So groß ist Gott!“ Der Sohn schaute mit großen Augen dem davonfliegenden Flugzeug hinterher.

Sie gingen ein Stück weiter zum Flugzeug Hangar. Dort stand ein riesiger Airbus A380. Der Vater und sein Sohn stellten sich direkt darunter. Der Vater sagte zu seinem Sohn: „Und so groß ist Gott“, und zeigte auf den A380.

Er sprach weiter: „Die Größe Gottes ist immer abhängig davon, wie weit oder wie nah du vom Herzen Gottes entfernt bist. Je näher du bei ihm bist, desto mächtiger, größer und liebevoller ist er für dich!“

„Es war aber unter seinen Jüngern der, den Jesus lieb hatte, der lag bei Tisch an der Brust Jesu ... Da lehnte der sich an die Brust Jesu.“ (Johannes 13,23+25)

Jesus lässt es zu, dass ein junger, 20-jähriger Johannes sich an ihn lehnt und seinem Herzschlag lauscht. Sehr viel näher kann man Jesus nicht kommen. Johannes hatte ganz offensichtlich keine Angst vor Jesus und war nicht eingeschüchtert von seinem Herrn und Meister. Später hat Johannes geschrieben:

1Jo 4,16 Das haben wir erkannt, und wir vertrauen fest auf Gottes Liebe. Gott ist Liebe, und wer in dieser Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm.

1Jo 4,17 Wenn Gottes Liebe uns ganz erfüllt, können wir dem Tag des Gerichts voller Zuversicht entgegengehen. Denn wir leben in dieser Welt so, wie Christus es getan hat. Wirkliche Liebe ist frei von Angst.

1Jo 4,18 Ja, wenn die Liebe uns ganz erfüllt, vertreibt sie sogar die Angst. Wer sich also fürchtet und vor der Strafe zittert, der kennt wirkliche Liebe noch nicht.

1Jo 4,19 Wir lieben, weil Gott uns zuerst geliebt hat.

Das Entdecken unseres „Geliebt-Seins“ beginnt mit dem Lauschen auf den Herzschlag Gottes. Es geht darum Gott den Vater nicht mit unserem Kopf zu verstehen, sondern mit unserem Herzen den Herzschlag des Vaters zu spüren.

Ich muss vor dem Vater hinknien, mein Ohr an seine Brust legen und ununterbrochen auf den Herzschlag Gottes lauschen.

Der Vater kennt uns durch und durch, in- und auswendig. Er weiß um die verborgenen Empfindungen und Regungen unseres Herzens. Der Psalm 139 beschreibt dies, wenn es dort heißt:

„Herr, du hast mich erforscht und erkannt. Du kennst mein Sitzen und mein Aufstehen, du verstehst mein Trachten von fern. Mein Wandeln und mein Liegen - du prüfst es. Mit allen meinen Wegen bist du vertraut. Denn das Wort ist noch nicht auf meiner Zunge, siehe, du weißt es genau. Von hinten und von vorn hast du mich umschlossen, du hast deine Hand auf mich gelegt.“ → Wer hats geschrieben? → David!!

Das menschliche Herz ist nach dem biblischen Verständnis die Personenmitte. Unser Herz ist die Schaltstelle zwischen Seele und Geist. Es ist das Zentrum unserer Identität, weil hier alle Entscheidungen unseres Lebens getroffen werden. Wer das Herz eines Menschen besitzt, der hat die Herrschaft über ihn.

Herz ist Trumpf bei Gott. Er sucht unsere Herzen und kämpft um den 1. Platz darin, so wie es Liebende tun. Der Vater nimmt unsere verwundeten, schmutzigen, harten, schrecklich erwachsenen Herzen und badet sie im Meer seiner bedingungslosen Liebe, bis sie vollkommen geheilt, rein, erneuert und kindlich werden. Dabei recycelt er nicht das alte, sondern kreierte ein völlig neues. Das ist ein Schöpfungswunder, so wie damals, als er das All

aus dem Nichts erschuf (im hebräischen finden wir dasselbe Wort „BARAH“ in Psalm 51,12: „erschaffe in mir ein reines Herz Gott“, wie bei der Schöpfung der Welt in 1. Mose 1,1). Ein Herz, das ungeteilt bei ihm sein will. Ein Herz, das Gott liebt und vertraut. Ein Herz, das vollkommen eins ist mit dem Herzen Gottes. Das Herz eines Sohnes und einer Tochter.

In der Liebe des Vaters bleiben

In der Liebe bleiben – jemand sagte mal, man buchstabiert das Wort Liebe folgendermaßen: Z-E-I-T! Mit anderen Worten, Liebe braucht Zeit!

Sie ereignet sich nicht einfach so auf die Schnelle. Zeit ist das wertvollste Geschenk, das wir, sterbliche Menschen, geben können. Wenn wir Zeit opfern, dann geben wir ein Stück von unserem Erdenleben. Wir investieren unsere Zeit für das, was wir lieben und für den, den wir lieben. Liebesbeziehungen brauchen nun mal Zeit. Gott weiß das und deshalb spricht er in seinem Wort so oft davon, dass wir in seiner Liebe bleiben sollen („Wie mich der Vater liebt, so liebe ich euch. Bleibt in meiner Liebe!“ Johannes 15,9).

Gott braucht nicht unsere stundenlange Anbetung und Gebete, bis er weichgekocht wäre, um uns endlich zu erhören. Aber wir Menschenkinder, wir brauchen oftmals längere Zeiträume, bis wir beim Vater wirklich angekommen sind. Unsere Liebe braucht Zeiten, um Worte und Ausdrucksformen zu finden.

Die intensivsten Zeiten mit Gott in meinem Leben waren oftmals die Folge von längerem dranbleiben, auf Gott warten, geduldig auf seine Hilfe harren, ihn im Gebet und Bibelstudium suchen. Der Vater liebt es, wenn wir ihm unsere ungeteilte Aufmerksamkeit schenken. Wenn wir nur Augen und Ohren für ihn haben. Dann ist es manchmal so, als ob er die Zeiger der Uhr anhalten würde. Das sind solche kostbaren Augenblicke mit Ewigkeitswert. Da kommt der Ewigvater und durchkreuzt mit seiner Liebe die Dimensionen von Raum und Zeit. Es ist dann so, als ob wir im Meer seine Liebe schwimmen würden. Er in uns und wir in ihm. Diese beglückende Gotteserfahrung machen wir jedoch nur, wenn wir bei ihm „bleiben“!

Die große Offenbarung von heute Morgen lautet: „Den Riesen Ablehnung besiegst du, indem du deinen Liebestank mit der Liebe des Vaters füllst!“

Buchempfehlung

